

Vorschlag für einen Hausgottesdienst 19.09. 2021

Lesejahr B 25. Sonntag

© Edith Furtmann 9/2021

Lied Gl 460 Wer leben will wie Gott auf dieser Erde

Wir beginnen den Gottesdienst im +Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Kyrie

Herr Jesus Christus, Du bist gekommen, uns Menschen mit Gott zu versöhnen.
Herr, erbarme Dich!

Wir dagegen versuchen einander zu überbieten und streben danach, über den anderen zu stehen, statt einander zu dienen

Christus, erbarme Dich!

Mit Dir können wir auferstehen und leben

Herr, erbarme Dich!

1. Lesung Jak 3,16 - 4,3

Lesung aus dem Jakobusbrief.

Schwestern und Brüder!

Wo Eifersucht und Streit herrschen, da gibt es Unordnung und böse Taten jeder Art. Doch die Weisheit von oben ist erstens heilig, sodann friedfertig, freundlich, gehorsam, reich an Erbarmen und guten Früchten, sie ist unparteiisch, sie heuchelt nicht.

Die Frucht der Gerechtigkeit wird in Frieden für die gesät, die Frieden schaffen.

Woher kommen Kriege bei euch, woher Streitigkeiten?

Etwa nicht von den Leidenschaften, die in euren Gliedern streiten?

Ihr begehrt und erhaltet doch nichts.

Ihr mordet und seid eifersüchtig und könnt dennoch nichts erreichen.

Ihr streitet und führt Krieg. Ihr erhaltet nichts, weil ihr nicht bittet.

Ihr bittet und empfangt doch nichts, weil ihr in böser Absicht bittet, um es in euren Leidenschaften zu verschwenden.

Wort des lebendigen Gottes

Zwischengesang GL 457 1 – 3 Suchen und Fragen

Evangelium Mk 9,30-37

Aus dem heiligen Evangelium nach Markus.

In jener Zeit zogen Jesus und seine Jünger durch Galiläa.

Jesus wollte aber nicht, dass jemand davon erfuhr; denn er belehrte seine Jünger und sagte zu ihnen: Der Menschensohn wird in die Hände von Menschen ausgeliefert und sie werden ihn töten; doch drei Tage nach seinem Tod wird er auferstehen. Aber sie verstanden das Wort nicht, fürchteten sich jedoch, ihn zu fragen.

Sie kamen nach Kafárnaum.

Als er dann im Haus war, fragte er sie: Worüber habt ihr auf dem Weg gesprochen?

Sie schwiegen, denn sie hatten auf dem Weg miteinander darüber gesprochen, wer der Größte sei.

Da setzte er sich, rief die Zwölf und sagte zu ihnen: Wer der Erste sein will, soll der Letzte von allen und der Diener aller sein.

Und er stellte ein Kind in ihre Mitte, nahm es in seine Arme und sagte zu ihnen: Wer ein solches Kind in meinem Namen aufnimmt, der nimmt mich auf; und wer mich aufnimmt, der nimmt nicht nur mich auf, sondern den, der mich gesandt hat.

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus

Gedanken zu den Tagestexten

Wer der erste sein will, soll der Letzte sein und den anderen dienen – es klingt so einfach und ist doch so schwer. Die Jünger diskutieren darüber, wer der bessere Jünger ist – und merken bei der Nachfrage Jesu sofort, dass diese Frage nicht richtig ist, deshalb schweigen sie. Aber keiner und keine kann sich davon freisprechen, denn schon von Kind an messen wir uns aneinander und lernen, dass es wichtig ist besser zu sein als die anderen – und merken doch nicht, wie leicht wir überheblich werden, uns über andere erheben. An anderer Stelle im Evangelium heißt es: wer sich selbst erniedrigt, wird erhöht werden: unsere Aufgabe ist der Dienst am Nächsten. Nicht mehr – aber auch nicht weniger. Und es kommt nicht drauf an, was andere tun oder nicht tun – es kommt nur auf mich selbst an. Ich muss mich nicht vergleichen. Ich muss nicht besser sein als andere: wenn ich den Dienst am Nächsten lebe, dann bin ich auf dem richtigen Weg.

Glaubensbekenntnis beten oder GL 354 Gott ist dreifaltig einer

Fürbitten:

Herr Jesus Christus, Du hast ganz klar: wer der erste sein will, soll der letzte sein und Diener der anderen. Wir bitten Dich:

- Für alle Menschen, die wegen ihres Glaubens verlacht oder verfolgt werden, weil niemand sie versteht: Steh Du Ihnen bei und lass sie Deine Liebe spüren
- Für die Menschen, die ausgegrenzt werden, weil sie nicht der Norm entsprechen: Lass uns ihnen demutsvoll gegenüberreten und ihre Fürsprecher sein.
- Für alle Menschen, die in Naturkatastrophen alles verlieren, was ihnen lieb und wichtig ist, deren Lebensgrundlagen zerstört werden, die zusehen müssen, wie geliebte Menschen ihr Leben verlieren: Dass wir uns ihnen zuwenden und ihnen helfen, wieder Fuß fassen zu können.
- Für alle Menschen, die zu Hause keine Aussicht mehr haben, menschenwürdig zu leben und sich deshalb auf die lebensgefährliche Flucht wagen durch feindliche Linien, Wüsten, Meere: Lass uns begreifen, dass wir in ihnen Dir begegnen und lass sie uns mit offenen Armen empfangen.
- Für die Kirchen und Religionsgemeinschaften, die ihren Weg für den einzig richtigen halten: Schenke ihnen die Einsicht, dass es nicht darauf ankommt, wer den vermeintlich besseren Stand hat, sondern darauf, wie wir miteinander umgehen auf unserem gemeinsamen Weg zu Dir.
- Für alle Menschen, die krank sind und keine Heilung erkennen können. Steh Du ihnen bei.
- Für alle Menschen, die innerlich zerfressen sind von Unzufriedenheit und Hass: Heile ihre Herzen.
- Für unsere Verstorbenen: schenke Ihnen ein Leben in Vollendung bei Dir

Herr Jesus Christus, Du hast uns das Leben in Fülle verheißen und begleitest uns auf dem Weg dorthin. Dafür danken wir Dir. Amen.

Vater unser

Lied: GL 474 Wenn wir das Leben teilen 1,3,4

Brot teilen:

Guter Gott, segne nun dieses Brot, dass wir in Erinnerung an Deinen Sohn miteinander teilen wollen. Alles Gute kommt von Dir, o Herr. Segne dieses Brot. Wir wollen es in Dankbarkeit genießen.

Gepriesen bist Du Herr unser Gott. Du bist es, der uns das Brot als die Frucht der Erde und der menschlichen Arbeit schenkt. Wenn wir es teilen, dann teilen wir unseren Alltag mit Mühe und Plage, aber auch mit allem Schönen. Wenn wir es vertrauensvoll miteinander teilen, dann spüren wir Verbundenheit untereinander und mit Dir.

So segne dieses Brot +im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Schlussgebet und Segen

Herr Jesus Christus, wer ein Kind aufnimmt in Deinem Namen, der nimmt Dich auf. Und wer sich zum Diener seiner Nächsten macht, den wirst Du erhöhen.

Dazu schenke uns Deinen Segen:

Der Herr schütze und behüte uns. Er lasse sein Angesicht über uns leuchten und sei uns gnädig. Er schenke uns seinen Frieden'

Das gewähre uns der dreieinige Gott, + der Vater, der Sohn und der Hl. Geist. ,
Amen

Schlusslied: GL 805 Liebe ist nicht nur ein Wort